

INHALT

Einleitung	1
I. Fiktionen des Politischen	7
1. Fragestellung	7
2. Eine „Außenpolitik“ der Literatur.....	9
3. Anmerkungen zur Methode	19
4. Phantasmen, Gespenster, Spectren	22
4.1. Erste Erklärungen des Unerklärlichen.....	22
4.2. Der Begriff des Phantasmas	25
5. Historische Korrespondenzen	28
5.1. „Marx' Gespenster“	30
5.2. Noch ein Dualismus: Staat und Gesellschaft	35
II. Freiheit, Gleichheit, Doppelgängerei: Phantasmen der Herrschaftsbeteiligung	40
1. Die Erzählung „Die Doppelgänger“	41
2. Historischer Kontext.....	42
2.1 Der aufgeklärte Absolutismus der Erzählung	42
2.2. Der Zustand der Revolution: Gleichheit und Brüderlichkeit; Freiheit	48
3. Ein Phantasma gemeinschaftlicher Herrschaft	53
3.1. Die Literatur (als Ästhetik) und ihre Doppelgänger	54
3.2. Vorgänger der Doppelgänger: Jean Paul und Paulus	56
3.3. Die zwei Körper des Königs	59
3.4. Duas personas habet gubernator	61
4. Das rhetorische Theater des Bürgerautors – Die Erzählung als Theater – Die Ironie der Synekdoche.....	62
III.Repräsentieren und Schreiben: Bevollmächtigte in verlassenen Schlössern	67
1. Der Magnetiseur	67

2. Der Magnetiseur als politische Macht – Der Mesmerismus als Politikum – Krieg und politische Neuordnung – Veränderung des Herrschaftsbegriffs	72
3. Die Repräsentation des Magnetiseurs als Herrschaft über die Zeichen	79
4. Politische Repräsentation in der Romantik	82
5. Die Iterabilität der Macht und die Metalepse der Erzählung	85
6. Die Darstellung historischer Transformation in der Erzählung	87
6.1. Die Erzählstruktur des feudalen Untergangs	90
 IV. Phantastische Mechaniker gesellschaftlicher Kohäsion	 95
1 Zur Metaphorizität einer politischen Problemkonstellation	95
1.1. Der Staat als Organismus und die Form bürgerlicher Herrschaftsbeteiligung	97
2. Politische Körper, Maschinen, Mäuse: „Das Märchen von Nußknacker und Mausekönig“	102
2.1. Diskussion: Puppen und Androiden als Darstellung internalisierter Macht oder mechanistisches Staatsmodell	103
2.2. Die organologische Repräsentation im Märchen	106
2.3. Direkte Referenzen des Märchens auf die preußische Geschichte	110
2.4. Der Verwaltungsstaat als Katachrese: Droßelmeier und Stahlbaum – Organische Körper und die bürgerliche Macht der Liebe – Der Verwaltungsstaat.....	115
2.5. Zusammenfassung	120
3. Literarische Pointen	121
3.1. Literarische Pointe I: Die Literarizität der Metaphern des Staatskörpers	121
3.2. Literarische Pointe II: Die negierte Heterogenität im Organismusmodell	123
4. Darstellung des Metaphernwandels als Außenpolitik der Literatur – Die Metaphoriken in Hinblick auf den Staatszweck – Die Veränderung der Staatsmetaphorik	128
5. Eine Politik des Literarischen	141
 V. Irrende Geheimnisse des Nationalstaats	 146
1. Die Gespenster des Nationalstaates	146

2. Phantasmatische Vorläufer in den Erzählungen über die sogenannten Befreiungskriege: „Der Dey von Elba“, „Vision auf dem Schlachtfelde“, „Französische Delikatesse“	149
3. Kriege und Ehepolitiken: Motive des Nationalstaats in den späten Erzählungen	156
4. Die unheimliche Hermeneutik des Nationalstaats	161
4.1. „Der Elementargeist“	162
4.2. „Der unheimliche Gast“	168
5. Geheimnisvolles Kulturgut	170
5.1. „Die Räuber“ – Eine Republik nach Schiller – Eine Republik nach Hoffmann	172
5.2. Das phantasmatische Verfahren der Intertextualität	178
5.3. Der Kontext „Wiener Kongreß“	182
5.4. Der Kontext Weimar	186
5.5. Kultur als Metalepse und Gedächtnisraum	190
6. Die Mimese Griechenlands: „Irrungen“, „Geheimnisse“	194
6.1. Σχνουεσπελπολδ: Aporien einer Nationalkultur	198
 VI. Magische Beamten-Bürger	 200
1. Das Erzählersubjekt als Bürger und Beamter	202
2. Exkurs I: Die preußische Zensur	204
3. Exkurs II: Die Genderdichotomie des Bürgersubjekts	206
4. Sozialhistorische Korrespondenzen der Veränderung der Repräsentation	207
5. Die allegorische Repräsentation der Moderne	211
 Anhang	 214
 Bibliographie	 214
 Namensregister	 227